

Xaver Scharwenka Brief vom 23.06.1924 aus Chicago/ USA an seine Tochter Isolde Scharwenka verh. Knauer in Berlin .

**Erwähnte Personen:** Carl Valentine Lachmund (1853-1928) Pianist, Musikpädagoge, Student im Scharwenka Konservatorium Berlin; Felix Borowski (1872-1956) Komponist, Musikpädagoge, Präsident des Musical College Chicago;

**Zur Zeit nicht exakter zuordenbar:** Ella Bakus-Behr Gesangslehrerin; Edith May-Clover Pianistin (Musical Courier 1.6.1916 P.49); John Warren Erb (noted NY konduktor); Carl D. Kinsey (Musik Manager, u.a. Chicago Musical Celleg's Summer Master Scool 1922); Frau Dr. Abele, Ms. u. Mr. Bloomfield- Inisler.

Chicago 23. Juni 1924

Geliebte Isolde.

Zunächst möchte ich dir für deinen  
lieben Brief (vom 2.6.) danken, der ich läng-  
ere weilt, und in dem ich ja meinen Ge-  
trübten las, das du noch immer nicht  
ganz all right bist. Hoffentlich bist Kolberg  
mit deinem Tagbuch und dieser Luft  
nie ausgesprochen.

Ich darf gar nicht davon denken, mich an-  
zufangen zu schreiben. Da möchte ich die  
ganze Tageszeit schreiben. Und da  
mein Kopf ja immer andere Punkte  
hat, so wird ich mich auf einige Details be-

Franken.

Die Profekt war sehr stürmisch und vor-  
in fast 3 Tage Vorbereitung. Wir kamen  
am Donnerstag 8 1/2 Uhr in New York an,  
wo die Examination bzügl. unserm Lan-  
dungs etc. Aufenthalt war. Endlich um  
2 1/2 Uhr Mittags - konnten wir unsern Koffer-  
kasten verlassen und in die Arme der  
uns erwartenden Gänge. Kelle, Schree,  
Lachmann, Frau Ella Baker - Behr,  
Mr. Erb, Miss Clover u. s. w. wurden begrüßt  
und ab. Blumen gab es viele. Nach der  
Jollabpartizung führten wir zu Mrs. Pakas,  
Franken dort Kaffee und ausrüsten um 6 Uhr  
von am Caspoff zu. Mr. Kirsey hatte

großartig für mich gesagt. Überachte mich nun  
nicht zu kümmern - fand also die tickets  
und auf 100 Dollar Money vor, und so  
sahen wir in 24 Stunden fast fünfzig  
aber das wir nie wieder super in der Diner-  
car saßen. Ihre werden wir wieder  
Stimmungs begründet: Reise mit Auto, viele  
und Frau Dr. Abele n. 14. Die geliebten  
und in unserer Absicht, die gewöhnlich  
ideal gemacht werden müß. Gitter und  
in freundlicher Lage am Lincoln Park, ist  
am Michiganstr. Chicago hat Kolossal  
improved. wunderbar in Bezug auf  
großartige Neubauten, Verkehrsregelung,  
Parkanlagen in Autos. In dieser Stadt  
gibt es keine Autos als in ganz Nullflor

Zusammen: Jede Nigger hat viel.

Am Montag (d. 16) dirigierte ich meine Fessel  
Anzahl. Die Preisgewinnung hielt es genau  
samt. Es waren 4000 Fesseln ausverkauft. Die  
Aufsicht fand in der ersten Stunde der Auctionen  
stark so daß die große Oze gegeben wird.

Am (Montag) hatte ich 3 Stunden lang exami-  
nationen. Am nächsten Montag (d. 30) beginnt  
meine regelmäßige Tätigkeit, und am 3. 7.  
findet meine Recital statt (mit dem Car-  
lieri Programm).

So nun Tylus. Tägliches  
Frühstück für Auf & Abgeben, zugleich  
Auf von Mauea.

In Liebe  
Ihr  
Karl

P.S. Ich habe vorher geprüft und kann nach 5  
Minuten glücken. Erste fünf sind die Blätter 8  
nach dem Tag furcht; sie sind nicht "Gülpe", die  
gewöhnlich wünschlich kommt & die ganze Tag bleibt;  
sie besorgen auf Massen & Platten.

Von der Stadt Chicago macht sich der gebildete  
Mittelstand eine kleine Bewegung! Die Stadt  
nicht von Osten nach Westen 40 engl. Meilen,  
als längere als Berlin - fünfmal! Um zu  
Luce, die bei Frau Plank wohnt, zu gelangen  
braucht man 1 Stunde 20 Minuten - mit Bismarck-  
bahn und Schnellomnibus. Inzwischen die vielen  
Katholiken, die in der Stadt, Familien und einzelne  
Kapellen, die den Publikationen zugänglich sind.  
Die "Linede Park" in der wir wohnen grenzt an  
den Michigansee. Der Ufer wird gebildet -  
als es gleich, wie in einem großen Park.

der Autowäsche ist hinüber und. Bitte wofür in  
einem sehr ruhigen, baumbestandenen Hofe,  
Deming Place 418, können aber auf dem Auto-  
hofe die Autos hinüberfahren; es zählt vorgetan  
inzwischen von 4 Minuten 1200 Güter vorbeifahren.  
Man muß sich über die neue Größe von dieser  
Stadt. Ist größte Kaufhaus Marshall Field,  
es hat über 7000 Angestellte. Ist College of  
music hat 5000 Schüler, ein eigenes Gelände  
mit 10 Rockwerken & einem Unterrichtsraum ist  
sehr groß, wie electric fans, wie ein Flügel  
und bester piano funktion. Kinsey und der  
häufigste Borovicki sind von wafast wofür-  
liche Liebhaberwunderkinder; nämlich gab Kinsey und  
ein fampf dixer, der gl. Abeler, wafst bei  
Bloomfield - Hotel in J.H. Adieu  
Prof. Dr. Dr. Dr. Dr.  
Bis bald wieder auf Deming Place 418.

Chicago 23.Juni 1924

Geliebtes Isulein.

Zunächst möchte ich Dir für Deinen lieben Brief (vom 2.6.) danken, den ich kürzlich erhielt, und in dem ich zu meiner Betrübnis las, daß du noch immer nicht ganz allright bist. Hoffentlich tut Kohlberg mit seinen Salzbowlen und frischer Luft ein Genesungswunder. Ich darf gar nicht dran denken, Euch ausführlicher zu schreiben- da müßte ich den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen. Und da meine Reise ja einen anderen Zweck hat, so muß ich mich auf einige Details beschränken.

Die Seefahrt war sehr stürmisch und verursachte 3 Tage Verspätung; wir kamen erst am Sonnabend, den 14 ten in New York an, wo die Examination bezügl. unserer Landung etc äußerst streng war. Endlich – um 2 Uhr Mittags- konnten wir unseren Wasserkasten verlassen und in die Arme der uns Erwartenden stürzen.

Hella, Achnée, Lachmund, Frau Ella Bakus-Behr, Mr. Erb, Miss Clover usw. jedweder knutschte mich ab. Blumen gabs in Fülle. Nach der Zollabfertigung fuhren wir zu Mrs. Bakus, tranken dort Kaffee und mußten um 6 Uhr schon am Bahnhof sein. Mr. Kinsey hatte großartig für mich gesorgt. Ich brauchte mich um nichts kümmern- fand also die Tickets und auch 100 Dollar Money vor, und so fuhren wir in 24 stündiger Fahrt hierher, nicht ohne daß wir ein feines supper in dem Dinning-car nahmen. Hier wurden wir wiederum stürmisch begrüßt: Kinsey mit Auto, Tiete und Frau Dr. Abele usw. Sie geleiteten uns in unsere Wohnung, die geradezu ideal genannt werden muß. 6 Zimmer und in herrlicher Lage am Lincoln Park, dicht am Michigansee. Chicago hat kolossal improved; namentlich in Bezug auf großartige Neubauten, Verkehrsregelung, Parkanlagen und Autos. In dieser Stadt gibt es mehr Autos als in ganz Deutschland zusammen. Jeder Nigger hat eins.

Am Montag (d.16.) dirigierte ich mein F moll Konzert. Die Preisgewinnerin spielte es ganz famos. Es waren 4000 Zuhörer anwesend. Die Aufführung fand in dem herrlichen Auditorium statt wo auch die große Oper gegeben wird. Gestern (Sonntag) hatte ich 3 Stunden lang examinations. Am nächsten Montag beginnt meine eigentliche Tätigkeit und am 3.7. findet mein Recital statt mit dem Berliner Programm!

So nun Schluß. Tausend herzliche Grüße für Dich und Albchen, zugleich auch von Mama.

In Liebe  
Dein  
Paps

P.S. Ich habe soeben gefrühstückt und kann noch 5 Minuten plaudern. Tiete führt uns die Wirtschaft und macht ihre Sache famos; sie hat eine „Hülfe“ die zweimal wöchentlich kommt und den ganzen Tag bleibt; sie besorgt auch Waschen und Plätten. Von der Stadt & Chicago macht sich der gebildete Mittel-Europäer keinen Begriff! Die Stadt reicht von Westen nach Osten 40 engl. Meilen, also länger als Berlin- Fürstenwalde !

Um zu Lucie, die bei Frau Plank wohnt, zu gelangen braucht man 1 Stunde 20 Minuten- mit Eisenbahn und Schnellomnibus. Inmitten der vielen Parks liegen Seen, Tennisplätze und herrliche Rasenflächen, die dem Publikum zugänglich sind. Der „Lincoln Park“ in dem wir wohnen, grenzt an den Michigansee. Am Ufer wird gebadet – es ist genauso, wie in einem großen Seebadeort. Der Autoverkehr ist sinnbetörend. Wir wohnen in einer Straße, (Deming Place 418) können aber auf eine Autostraße im Park hinunter sehen; ich zählte vorgestern innerhalb von 4 Minuten 1200 Autos vorbeifahren.

Man macht sich eben keinen Begriff von dieser Stadt. Das größte Warenhaus ist Marshal Field, es hat über 7000 Angestellte.

Das „College of music“ hat 5000 Schüler, ein eigenes Gebäude mit 10 Stockwerken und mein Unterrichtszimmer ist sehr groß, zwei electric Fans, zwei neue Flügel und sonstige famose Einrichtungen.

Kinsey und der Präsident Borowski sind von wahrhaft erfreulicher Liebenswürdigkeit ; neulich gab Kinsey uns ein famoses diner; desgl. Abeles, nächstens bei Bloomfield-Inisler usw.

Addio  
herzlichen Kuß und Gruß

Schreib bald wieder nach Deming Place 418

Transkription: Lieselotte Walter, Gundelfingen, Korrekturen und Ergänzungen Dieter Banck , Pfaffenhofen